

Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern : Bericht der Präsidialabteilung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Band (Jahr): - (1961)

PDF erstellt am: 28.04.2024

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417623>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BERICHT

ÜBER DIE

STAATSVERWALTUNG DES KANTONS BERN

FÜR DAS JAHR 1961

Bericht der Präsidialabteilung

Regierungspräsident: Vom 1. Januar bis 31. Mai: Regierungsrat FRITZ MOSER
 Vom 1. Juni bis 31. Dezember: Regierungsrat SAMUEL BRAWAND

Vizepräsident des Regierungsrates: Vom 1. Januar bis 31. Mai: Regierungsrat SAMUEL BRAWAND
 Vom 1. Juni bis 31. Dezember: Regierungsrat Dr. HANS TSCHUMI

Personelles

Staatsschreiber Hans Schneider hat seinen Rücktritt erklärt und auf 31. Mai sein Amt niedergelegt. Nach bestandenen Fürsprecherexamen im Jahre 1919 wurde Herr Schneider 1921 zum Sekretär der kantonalen Finanzdirektion, und 1928 vom Grossen Rat zum Staatsschreiber gewählt. Während mehr als 30 Jahren hat Herr Schneider sein Amt mit grossem Können ausgeübt und dem Staate seine in der Verwaltung gesammelten Erfahrungen zukommen lassen. In seiner letzten Sitzung der Maisession hat sich der Grosse Rat von ihm verabschiedet. Der Regierungsrat spricht, soweit an ihm, dem Zu-

rücktretenden für die im Dienste der Öffentlichkeit geleistete Arbeit den besten Dank aus.

In der Sitzung vom 17. Mai hat der Grosse Rat zu seinem Nachfolger Herrn Fürsprecher Hans Hof, bisher Vizestaatsschreiber und Vorsteher der französischen Abteilung der Staatskanzlei, gewählt. Dieser hat sein Amt am 1. Juni 1961 angetreten.

Als neuer Übersetzer und Vorsteher der französischen Abteilung wurde am 5. September Dr. jur. Arlette Bernel, von Sonceboz, gewählt, bisher juristische Beamtin beim Bundesamt für Sozialversicherung.

A. Kantonale Volksabstimmungen

Datum	Gegenstand	Stimm- berechtigte	Ja	Nein	Stimmenmehr	Stimm- beteiligung
5. März	Gesetz über Kinderzulagen für Arbeitnehmer	255 615	115 455	29 502	+ 85 953	58,7 %
	Volksbeschluss betreffend Gewährung eines Kredites für die Arbeiten der II. Jura-gewässerkorrektion		114 077	30 971	+ 83 106	
4. Juni	EG zum BG über die Invalidenversicherung	255 287	44 016	5 829	+ 38 187	19,8 %
	Volksbeschluss über die Neubauten des Tier-spitals und der veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Bern		38 888	10 880	+ 28 008	
22. Oktober	Gesetz über Niederlassung und Aufenthalt der Schweizerbürger	256 494	66 177	19 112	+ 47 065	35,8 %
	Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege . .		58 144	26 149	+ 31 995	
3. Dez.	Gesetz über das Fürsorgewesen	256 402	86 249	16 312	+ 69 937	41,7 %
	Volksbeschluss über die Gewährung eines Be-triebsbeitrages an das Inselspital		93 702	9 916	+ 83 786	

B. Eidgenössische Volksabstimmungen

Datum	Gegenstand	Stimm- berechtigte	Ja	Nein	Stimmenmehr	Stimm- beteiligung
5. März	Bundesbeschluss über die Ergänzung der BV durch einen Art. 26 ^{bis} betreffend Rohrleitungsanlagen zur Beförderung flüssiger oder gasförmiger Brenn- oder Treibstoffe	256 196	97 669	47 509	+ 50 160	58,6 %
	Bundesbeschluss über die Hebung eines Zollzuschlages auf Treibstoffen zur Finanzierung der Nationalstrassen		62 975	86 107	— 23 132	
22. Oktober	Bundesbeschluss über das Volksbegehren für die Einführung der Gesetzesinitiative im Bund	256 982	30 253	57 534	— 27 281	35,8 %
3. Dez.	Bundesbeschluss über die schweizerische Uhrenindustrie (Uhrenstatut).	257 142	76 287	28 462	+ 47 825	41,7 %

Volkswahlen und Volksinitiativen

Im Berichtsjahr fanden nur Ersatzwahlen für Bezirksbeamte statt.

Die durch die Jung-Freisinnigen in Umlauf gesetzten Initiativbogen betreffend das Volksbegehren zur Ergänzung von Art. 11 des Gesetzes über das Dienstverhältnis der Behördemitglieder und des Personals der bernischen Staatsverwaltung vom 7. Februar 1954 wurde der Staatskanzlei rechtzeitig eingereicht.

Die Nachkontrolle des Statistischen Büros ergab 1538 Unterschriftenbogen mit insgesamt 14 824 gültigen Unterschriften.

In der Sitzung des Grossen Rates vom 30. November 1961 wurde ein Gegenvorschlag des Regierungsrates und der parlamentarischen Kommission zur Initiative angenommen, worauf diese von den Initianten zurückgezogen wurde. Die Volksabstimmung über diesen Gegenvorschlag findet im Frühjahr 1962 statt.

Die vom Rassemblement jurassien in Umlauf gesetzten Initiativbogen wurden nunmehr der Staatskanzlei eingereicht. Die Nachzählung durch das Statistische Büro ergab folgende Resultate:

- | | |
|---|-------------------------------------|
| 1. Erleichterung des Steuerdruckes zugunsten der Familie | Gültige
Unterschriften
14 154 |
| 2. Aufteilung des kantonalen Strassenverkehrsamtes und Schaffung eines solchen für den Jura in Tavannes | 13 540 |
| 3. Schaffung eines landwirtschaftlichen Musterbetriebes in den Freibergen sowie einer Versuchsanstalt zugunsten der Aufzucht und der Landwirtschaft der jurassischen Bergbauern | 13 336 |
| 4. Aufhebung der Stellvertretung bei Ausübung des kantonalen Stimmrechtes . . | 13 563 |

Vertretungen des Kantons Bern in der Bundesversammlung

Im Berichtsjahr trat keine Änderung ein.

Grosser Rat

In 4 Sessionen (wovon eine ausserordentliche im Februar) fanden insgesamt 43 Sitzungen statt.

Bis 31. Mai amtierten als Präsident Fritz Eggli, Müllermeister in Rüti bei Büren; als 1. Vizepräsident Ernst Scherz, Hotelier in Gstaad, und als 2. Vizepräsident Adolf Blaser, Lehrer in Urtenen.

Für das Amtsjahr 1961/62 wurde zum Präsidenten Ernst Scherz, Hotelier in Gstaad, und zum 1. Vizepräsidenten Adolf Blaser, Lehrer in Urtenen, sowie zum 2. Vizepräsidenten Hans Will, Landwirt in Ursenbach, gewählt.

Gleichzeitig wurden auch die 6 bisherigen Stimmenzähler bestätigt.

Im Berichtsjahr traten im Grossen Rate folgende Änderungen ein:

Rücktritte

Dr. Jean-Pierre Chatelain, Delsberg; Herbert Landry, La Heutte; Rudolf Hönger, Roggwil; Hans Andres, Barmen; Franz Patzen, Burgdorf, und Henri Geiser, Cortébert.

Hinschied

Alfred Ruff in Brienz.

Ersatzwahlen

James Choffat, industriel, Tramelan; Willy Jakob, Malermeister, Oberburg; Hans Lehmann, contremaître, Delsberg; Johann Mathys, Direktor, Langenthal; Charles Nikles, agriculteur, St. Immer; Johannes Wyss, Landwirt, Habkern, und Rudolf Zingg, Maurer-Vorarbeiter in Rapperswil.

In der Septembersession besichtigte der Grosse Rat in corpore die Bauarbeiten der Kraftwerke Grande Dixence (VS) und in der Novembersession den Umbau des Hauptbahnhofes Bern.

Staatswirtschaftskommission

An Stelle der als Mitglieder des Grossen Rates zurückgetretenen Henri Geiser und Herbert Landry wurden

neu in die Kommission gewählt: Julien Peter in Bure und Peter Horst in Busswil.

Paritätische Kommission

Laut Reglement übernahm den Vorsitz dieser Kommission für 1961/62: Karl Zingg in Bern. Als Vizepräsident rückte nach: André Cattin in Saignelégier.

Wahlen

Obergericht

Infolge Ablaufs der Amtsdauer von Obergerichtspräsident Heinrich Joss wurde Oberrichter Walter Schneeberger, Bern, als Präsident gewählt.

Handelsgericht

Infolge Erreichung der Altersgrenze traten als kaufmännische Mitglieder des Handelsgerichtes zurück: Erwin Burkhardt, Langenthal, und André Vaucher in Biel.

Als neue Mitglieder wurden gewählt: Hans Rudolf Läderach, Langnau, und Hans Suter in Biel.

Verwaltungsgericht

Präsident Prof. Dr. Gottfried Roos in Bern und der nichtständige Vizepräsident Jules Schlappach, Fürsprecher in Tavannes, sowie 11 Mitglieder und 5 Ersatzmänner wurden für eine neue vierjährige Amtsdauer wiedergewählt.

Gesetze

EG zum BG über die Invalidenversicherung, 2. Beratung.
Verwaltungsrechtspflege, 1. und 2. Beratung;
Niederlassung und Aufenthalt der Schweizerbürger, 1. und 2. Beratung;

Fürsorgewesen, 1. und 2. Beratung;

Arbeitsvermittlung und die Arbeitslosenversicherung vom 5. Oktober 1952; Abänderung, 1. und 2. Beratung;
Bergwerksgesetz vom 21. März 1853; Revision, 1. Beratung;

Besoldungen der Lehrerschaft an den Primar- und Mittelschulen vom 2. September 1956; Abänderung, 1. Beratung.

Dekrete

Erhöhung der Zahl der Gerichtspräsidenten im Amtsbezirk Bern;

Verfahren bei Volksbegehren und Abstimmungen auf Grund der Art. 9, 94 Ziff. 2, 102, letzter Satz und 104 der Staatsverfassung; Ergänzung;

Organisation der Erziehungsdirektion vom 12. November 1952; Abänderung;

Einteilung des Staatsgebietes in Grossratswahlkreise und die Mandatzahl der Wahlkreise;

Tarif in Strafsachen vom 14. September 1944; Abänderung und Ergänzung;

Besoldungen der Behördemitglieder und des Personals der bernischen Staatsverwaltung, Professoren und der Geistlichen;

Versicherungskasse der bernischen Staatsverwaltung vom 1. März 1954; Abänderung;

Naturschadenfonds vom 20. November 1956; Abänderung.

Volksbegehren

Ergänzung von Art. 11 des Gesetzes über das Dienstverhältnis der Behördemitglieder.

Motionen, Postulate, Interpellationen und Einfache Anfragen

Aus dem Jahre 1960 waren im Berichtsjahre noch 8 Motionen zu behandeln. Neu wurden eingereicht 60. Von den 68 wurden im Jahre 1961 49 erledigt, wovon 4 durch Rückzug. Für die verbleibenden 19 wurde die Behandlung auf das nächste Jahr verlegt. Postulate waren aus dem Jahre 1960 noch 5 hängig. Im Berichtsjahr wurden 63 neue eingereicht. Von den 68 Postulaten wurden vom Grossen Rate erledigt 55. Eines konnte infolge Rückzuges abgeschrieben werden. 12 kommen im Jahre 1962 zur Behandlung.

Der Regierungsrat beantwortete 49 Interpellationen. Einfache Anfragen wurden 34 schriftlich ausgeteilt.

Generalregister zur Gesetzessammlung

In der Septembersession des Grossen Rates wurde im Zusammenhang mit der Beratung des Verwaltungsberichtes der Präsidialabteilung ein Postulat von Herrn Grossrat Leuenberger erheblich erklärt, das den Regierungsrat einlud, für die Gesetzessammlung von den Jahren 1940 bis 1960 ein Generalregister herstellen zu lassen. Die ersten Massnahmen zur Verwirklichung dieses Postulates wurden bereits getroffen.

Andere Geschäfte

Neben der Behandlung des Verwaltungsberichtes, der Staatsrechnung und des Voranschlages sind noch folgende Geschäfte zu erwähnen:

Darlehen der Schweizerischen Lebens- und Rentenanstalt Zürich von 4 Millionen Franken; Erneuerung; Landerwerbe für die Erstellung von Nationalstrassen;

Beiträge an Wasserversorgungs- und Abwasseranlagen in Gemeinden;

Volksbeschluss über den Neubau der veterinär-medizinischen Fakultät der Universität Bern;

Finanzierung des verlängerten Schanzentunnels der Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn in Bern;

Beiträge an Verbauungs- und Aufforstungsprojekte sowie Waldweg- und Bodenverbesserungen, Alpweganlagen, Strassen- und Hochbauten;

Beiträge an Heilstätten und Spitäler, Schulhausbauten, Turn- und Sportplatzanlagen, Erziehungs- und Verpflegungsheime;

Finanzierung der Doppelspur Spiez-Frutigen der BLS; Weiterausbau der Kraftwerke Oberhasli AG und Erhöhung der Beteiligung der BKW an der Maggia-Kraftwerke AG.

Regierungsrat

Vom 1. Januar bis 31. Mai amtierte als Regierungspräsident der Direktor der Finanzen und Domänen sowie des Kirchenwesens, Regierungsrat Fritz Moser.

Am 1. Juni übernahm der bisherige Vizepräsident, Regierungsrat Samuel Brawand, Direktor der Bauten und Eisenbahnen, den Vorsitz.

Der Grosse Rat wählte als Vizepräsident Dr. Hans Tschumi, Direktor der Justiz.

Der Regierungsrat hat in 110 Sitzungen 8343 (7946) Geschäfte behandelt.

Bezirksbeamte

Es traten folgende Änderungen ein:

Bern: Durch Dekret des Grossen Rates vom 16. Mai 1961 wurde die Zahl der Gerichtspräsidenten von 12 auf 15 erhöht. Als neue Gerichtspräsidenten wurden im stillen Verfahren gewählt: Fürsprecher Dr. Hermann Gilomen; Fürsprecher Dr. Hans-Rudolf Minnig, und Fürsprecher Roland Schärer, alle in Bern.

Biel: An Stelle des im Jahre 1960 zurückgetretenen Arthur Hirt wurde im öffentlichen Wahlgang als neuer Betreibungs- und Konkursbeamter Karl Stamm, Kanzleisekretär in Biel, gewählt.

Pruntrut: Jules Metzger trat von seiner Stelle als Betreibungs- und Konkursbeamter zurück. Bis zum Anmeldeschluss war mehr als 1 Kandidat vorhanden, sodass der öffentliche Wahlgang durchzuführen war. Gestützt auf eine gegen das Wahlergebnis eingereichte Beschwerde beauftragte der Regierungsrat den Staatsanwalt des Jura mit einer Untersuchung, welcher verschiedene Wahlunregelmässigkeiten feststellte. Darauf wurde die Wahl durch den Regierungsrat kassiert. Der zweite öffentliche Wahlgang findet im nächsten Berichtsjahr statt.

Thun: Regierungsstatthalter Emil Schneider erklärte seinen Rücktritt. Die Ersatzwahl findet im Jahre 1962 statt.

Amtsrichter

Léon Gindrat in Delsberg ist infolge Erreichens der Altersgrenze zurückgetreten und durch André Gagnebin, fabricant d'horlogerie in Tramelan, ersetzt worden.

Amtsgerichts-Ersatzmänner

Stille Ersatzwahlen:

Amtsbezirk	Bisher
Aarwangen. . .	Hans Leibundgut, Melchnau
	Neu
	Walter Lerch, Landwirt, Melchnau
	Bisher
Bern	Heinrich Biedermann, Bern
	Neu
	Adolf Schwab, Redaktor, Bern

Amtsbezirk

Büren

Bisher

Paul Ruchti, Büren

Neu

Hans Gilomen-Renfer, Ingenieur, Lengnau

Bisher

Erlach.

Gottfried Schwab-Schwab, Siselen

Neu

Hans Jacquenet, Verwalter, Tschugg

Für 5 Amtsgerichts-Ersatzmänner, welche Ende 1960 demissionierten, fanden die Ersatzwahlen im Berichtsjahr statt (stiller Wahlgang):

Biel: Paul Graf, Gewerkschaftssekretär in Biel.

Büren: Traugott Stalder, Kaufmann in Pieterlen.

Laupen: Otto Marthaler, Landwirt in Klein-Gümmenen.

Oberhasli: Hans Schläppi, Gemeindepolizist in Eisenbolgen/Meiringen.

Trachselwald: Otto Muralt, Verwalter in Grünen, und Ernst Steffen, Landwirt in Rüegsbach.

Staatskanzlei

Der Amtsantritt des neugewählten Übersetzers/Vorstehers der französischen Abteilung, Dr. jur. Arlette Bernel, erfolgt auf 1. Januar 1962.

Über die Geschäfte geben folgende Zahlen Auskunft: An die Direktionen überwiesene Eingänge 1439 (1430). Überweisungen an den Grossen Rat 405 (369).

Drucksachenbestellungen, Verkaufssumme Franken 120 794.45 (Fr. 118 740.—).

Beglaubigungen von Unterschriften 32 978 (31 666), wofür Gebühren verrechnet wurden mit Fr. 39 721.85 (Fr. 38 110.40); davon vom Regierungsstatthalter oder von Gemeinden Fr. 26 488.— (Fr. 25 754.—), belegt vom Legalisationsbüro oder durch Bareinnahmen Fr. 13 233.85 (Fr. 12 356.—).

Im Anweisungsverkehr wurden 2957 (2891) Geschäfte erledigt, die einen Gebührenertrag von Fr. 251 699.95 (Fr. 236 520.80) ergaben.

Die französische Abteilung besorgte ihrerseits 3693 Geschäfte, wovon 1378 des Regierungsrates. Die zahlreichen Arbeiten und Übersetzungen für die Veröffentlichung im französischen Amtsblatt sind hierin nicht berücksichtigt.

Rathaus

Im Laufe des Berichtsjahres wurden im Grossratssaal 102 Sitzungen, davon 30 Stadtratssitzungen, abgehalten und die Rathaushalle für 29 Anlässe benützt. Die Kommissionszimmer wurden von den Direktionen für 380 Sitzungen benützt, wozu noch 31 Kommissionssitzungen des Grossen Rates kommen. Soweit es sich bei der Benützung der Räumlichkeiten im Rathaus nicht um amtliche Anlässe handelt, wurden zur Deckung der Selbstkosten Gebühren erhoben, die im Berichtsjahr den Betrag von Fr. 7942.50 (inklusive Stadtrat Fr. 2885.70) erreichten.

Ferner erfolgten auf Anmeldung hin 290 Besuche unseres Rathauses mit rund 3500 Personen. Ungefähr $\frac{3}{4}$ dieser Besuche fielen wiederum auf Schulen und Vereine.

Tätigkeitsbericht des Staatsarchivs

I. Personelles

Der Staatsarchivar musste vom 1. Januar bis 30. Juni wegen Erkrankung dem Amt fernbleiben. Vom 1. Juli bis 30. September verbrachte er einen unbezahlten Genesungsurlaub. Am 1. Oktober nahm er die Tätigkeit im Staatsarchiv wieder auf. Während seiner Abwesenheit vertrat ihn der Adjunkt des Staatsarchivs.

Der wissenschaftliche Assistent, Gymnasiallehrer Dr. Heinz Weilenmann, trat am 30. März aus dem Staatsarchiv aus, um in den Schuldienst zurückzukehren. Als Nachfolger wurde am 27. Juni Gymnasiallehrer Fritz Häusler, bisher Gymnasiallehrer in Burgdorf, gewählt, der am 1. Oktober sein Amt antrat.

II. Benutzung

Das Staatsarchiv wurde von 350 Besuchern mit 2648 Besuchen in Anspruch genommen. Wappenauskünfte wurden 1098 mündlich und 447 schriftlich erteilt.

III. Zuwachs

An interessanten Neuerwerbungen des Staatsarchivs sind vorab die kartographisch-statistischen Darstellungen der bernischen Volksabstimmungen von 1869 bis 1959, angelegt von alt Sekundarlehrer F. Gfeller in Signau, zu nennen, ferner ein für die Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts wichtiger Manuskriptband Niklaus Emanuel Tscharners, betitelt: «Sittengeschichte meiner Vaterstadt», der neben Aufzeichnungen über bernische Verhältnisse viele Betrachtungen moralischer und philosophischer Art enthält. Erwähnt sei auch der Erwerb von 12 Urkunden aus dem Zeitraum von 1396 bis 1781, die meistens aus dem ehemaligen Herrschaftsarchiv Kehrsatz stammen dürften.

Als Leihgabe wurde dem Staatsarchiv das Archiv der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft des Kantons Bern in einem eigenen Schrank anvertraut, während die Familie v. Lerber den 1943 im Staatsarchiv hinterlegten Teil ihres Familienarchivs wieder zurückzuziehen wünschte.

Beträchtlich waren im Berichtsjahr die Ablieferungen durch die Verwaltung. Das Hochbauamt übergab 371 Theken Akten des 19. und 20. Jahrhunderts, die Forstdirektion 176 Bände Waldwirtschaftspläne des 20. Jahrhunderts, die Erziehungsdirektion 190 Theken Akten und 10 Geschäftskontrollen von 1926 bis 1935, die Staatskanzlei 182 Bände Ratsmanuale, Regierungsratsprotokolle und Beilagen, Dubletten, von 1895–1956, ferner 40 Bände verschiedener Kontrollen und etwas über 20 Laufmeter Drucksachen, die Kreiskommandos Biel und Delsberg 52 Stammkontrollen aus den Amtsbezirken Biel, Laufen und Münster, nebst einigen Drucksachen und die Fürsorgedirektion eine Mappe Vorakten 1959/1960 zum neuen Fürsorgegesetz.

Die Bibliothek vermehrte sich um 414 Bände, 302 Broschüren und 89 Blätter, wovon 227 Bände, 270 Broschüren und 76 Blätter dem Archiv geschenkt oder abgeliefert wurden.

IV. Allgemeine Verwaltung

In der alten Abteilung (bis 1831) wurde die Revision der Urkundenbestände fortgesetzt. Mehrere neben-

einander geführte Sammlungen Varia I (Ortsurkunden) und Varia II (Personenurkunden), die in der Hauptsache später und zufällig ins Archiv gelangte Dokumente enthielten, wurden gesichtet und in je eine Gruppe Varia I und Varia II zusammengefasst. In diese wurde auch die Gruppe «Papierurkunden» eingereiht. Dabei wurden einzelne wertvolle Stücke diesen Anhanggruppen entnommen und an ihren Ort in die eigentliche Urkundensammlung des Staatsarchivs gelegt und inventarisiert.

Beträchtlich war auch die Erschliessung der Bestände der neuen Abteilung (seit 1831). Die Bearbeitung der Gruppe der Regierungsratsakten von 1831 bis 1839 wurde abgeschlossen. Die Sichtung und Aufarbeitung der Akten der Kirchendirektion nimmt ihren Fortgang, es wurde im Berichtsjahr die Periode 1847–1874 fertig behandelt, die Periode 1875 bis 1926 ist in Angriff genommen. Bei den Akten der Erziehungsdirektion ist die Periode 1916/25 behandelt und die Periode 1925/35 in Angriff genommen. Ebenso werden die Akten der veterinär-medizinischen Fakultät von 1834 bis 1914 gesichtet und neu geordnet. In der Bibliothek wurde die Bearbeitung der Abteilung J, Literatur und Belletristik, zu Ende geführt. Es ergab sich dabei, dass diese Abteilung, die mehr zufällig dem Staatsarchiv zugehört, recht ansehnliche Bestände von Werken weniger bekannter bernischer Schriftsteller und Kleinpöten des 19. Jahrhunderts enthält, die sich vielleicht nirgendwo sonst mehr finden; ausserdem enthält sie viele poetische Bearbeitungen von Begebenheiten und Personen der Berner- und Schweizergeschichte und endlich eine Anzahl älterer Berner Drucke, besonders aus dem Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts. Die ganze Abteilung ist jetzt durch eine Sachkartei erschlossen.

Mit der Bearbeitung der Gruppe M der Bibliothek, die das Armen- und Gesundheitswesen beschlägt, ist begonnen worden.

V. Inventare und Register

In der alten Abteilung wurden von den Inventaren der Ämterbücher von Hettiswil und Köniz Reinschriften angefertigt. Die Ämterbücher von Unterseen wurden registriert und ebenfalls ins Reine geschrieben. In der neuen Abteilung wurde zu der neu geordneten Abteilung Kirchenwesen 1846–1874 ein Inventar erstellt, ebenso zu den Abteilungen Medizin und Veterinärmedizin der Akten der Erziehungsdirektion.

Herr E. F. Gruber-v. Fellenberg setzte seine wertvolle Erschliessung bernischer Notariatsprotokolle fort.

In der Bibliothek wurden Verfasser- und Sachkartei der Abteilung J ergänzt, bzw. erstellt und die Verfasser- und Sachkarteien der Bände, Broschüren und Zeitschriften nachgeführt, ebenso die Auszüge aus dem «Bund» und die Karteien der Abteilungen der Gutachten und der Gesetze und Verordnungen.

VI. Führungen und Ausstellungen

Für Schulen und Kurse fanden ziemlich zahlreiche Führungen im Staatsarchiv statt, die meist mit Ausstellungen verbunden waren. So besuchten einzelne oder mehrere Klassen folgender Schulen das Archiv: Oberseminar, Seminar Hofwil, Seminar Muristalden, Sekun-

darschule Madretsch, Sekundarschule Zollikofen, Friedbühlschule Bern, Fortbildungskurse PTT, Frauenfortbildungsschule und Gewerbeschule Bern. Ferner wurde das Staatsarchiv durch Delegierte der Staatsbürgerlichen Gesellschaft des Kantons Bern und durch den Staatspersonalverband Oberaargau–Emmental besucht. Eine Abordnung aus Zürich, bestehend aus den Herren Regierungsrat Brugger und Staatsarchivar Dr. Schnyder und ihren Adjunkten, besichtigte das Archiv im Hinblick auf einen dort geplanten Archivneubau.

Durch Ausleihe von Dokumenten beteiligte sich das Staatsarchiv an der vielbeachteten Ausstellung im Historischen Museum, die anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Bernischen Offiziersgesellschaft die Entwicklung des bernischen Wehrwesens veranschaulichte, ebenso liess das Archiv eine Ausstellung anlässlich des 100jährigen Jubiläums der Primarschule Länggasse und einer andern bei der Eröffnung des bernischen «Lehrerheimes» an der Brunngasse seine Unterstützung.

VII. Lehrerfortbildungskurse

Wie in den Vorjahren erteilte Adjunkt Lerch einen einwöchigen Kurs für geschichtliche Heimatkunde und Urkundenlesen, der von der Bernischen Vereinigung für Handarbeit und Schulreform veranstaltet wird. Es nahmen 14 Lehrer und Lehrerinnen daran teil.

VIII. Wissenschaftliche Arbeiten

Als neue wissenschaftliche Aufgabe hat das Staatsarchiv die Bearbeitung des Kantons Bern im Werk «Historische Stätten Schweiz», das der Alfred Kröner Verlag in Stuttgart herausgibt, übernommen. Die Arbeit wird mehrere Jahre beanspruchen. Unter Leitung des neuen Assistenten des Staatsarchivs werden sich dessen wissenschaftliche Mitarbeiter daran beteiligen.

Im fernern betreute das Staatsarchiv die Herausgabe der Berner Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde und arbeitete am Archiv des Historischen Vereins des Kantons Bern mit.

Der Konservator des fürstbischöflichen Archivs ist zur Mitarbeit an der Herausgabe der Rechtsquellen von Neuenstadt herangezogen worden. Prof. Rennefahrt setzt im Staatsarchiv seine Forschungen zur Herausgabe bernischer Rechtsquellen fort. Er veröffentlichte im «Bollettino Storico della Svizzera Italiana» eine Liste der im Berner Staatsarchiv befindlichen Quellen zur Geschichte der ennetbirgischen Landvogteien der 12 alten Orte. Dr. h. c. Robert Marti-Wehren sammelt weiterhin aus den Beständen des Staatsarchivs seine Nachweise zur Volkskunde.

IX. Bezirks- und Gemeindearchive

Anlässlich der Umsiedlung der Bezirksverwaltung von Pruntrut vom «Hôtel de Gléresse» ins Schloss sind die Archive des Statthalteramtes durcheinander geraten. Dr. Rais bemühte sich um ihre geordnete Neuauflistung, die indes noch nicht beendet ist.

Den Behörden der Einwohnergemeinde Corgémont und Seedorf, der Burgergemeinde Neuenstadt und der Kirchgemeinde Bolligen wurden bei der Einrichtung oder Ordnung ihrer Archive gute Dienste geleistet. Die burgerliche Gesellschaft zu Schmieden, deren Archive das Staatsarchiv während dem Umbau ihres Gesellschaftshauses beherbergt hatte, konnte bei der Ordnung alter Dokumente beraten werden.

X. Ehemals fürstbischöfliches Archiv

Angesichts der für das Jahr 1962 vorgesehenen Rückkehr des ehemals fürstbischöflichen Archivs nach Pruntrut waren umfangreiche Vorarbeiten zu treffen. So musste ein Budget für den Umzug und die Einrichtung der dem Archiv zur Verfügung gestellten Räume, sowie für den Betrieb am neuen Standort aufgestellt, und es mussten die aus der Neuordnung sich ergebenden personellen Belange geprüft werden. Der Umzug wird voraussichtlich nicht vor dem Herbst 1962 erfolgen.

Der Konservator des ehemals fürstbischöflichen Archivs führte im Berichtsjahr die Ordnungsarbeiten an der Abteilung A 13 «Basilensis ecclesiae cathedralis» weiter. Er verfasste zusammen mit Architekt Gerster eine Schrift «Le château de Porrentruy» und stellte sich vielerorts als Ratgeber bei Ausgrabungen und Erhaltung jurassischer Baudenkmäler zur Verfügung.

Dem ehemals fürstbischöflichen Archiv wurde eine Sammlung von Akten betreffend die Wiederherstellung der Abteikirche von Bellelay übergeben. Erfreulich war auch der Kauf eines wertvollen Bandes «Statuta Basilensia in synodo Thelspergensis» aus dem Jahre 1581.

XI. Hallwyl-Archiv

Der Hallwyl-Fonds betrug am 1. Januar 1961 Franken 18 229.50; auf Ende des Jahres beträgt er Franken 18 797.30. Die Zinseinnahmen beliefen sich auf Fr. 592.30. Es wurden in bescheidenem Umfang Werke zur Geschichte und Heimatkunde des Aargaus für die Bibliothek des Staatsarchivs angeschafft.

Bern, den 12. Februar 1962.

Der Regierungspräsident:

Brawand

Vom Regierungsrat genehmigt am 2. März 1962.

Begl. Der Staatsschreiber: **Hof**